



KONTAKT:

Institut für Indologie
Johannes Gutenberg-Universität, Mainz
Prof. Dr. Konrad Meisig (Direktor)
Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 5
D 55128 Mainz
Tel: (+49) 06131-39-22647 (Sekretariat)
Email: instindo@uni-mainz.de
Ausstellungsrealisation:
Susanne Benkert, Dr. Marion Meisig,
Nina-Mareike Obstoj, M.A.

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG – MITTWOCH
08:30 – 18:30 UHR
DONNERSTAG – FREITAG
08:30 – 18:00 UHR

AUSSTELLUNGSORT

GOETHE-INSTITUT FRANKFURT
Diesterwegplatz 72
60594 Frankfurt a. Main
TEL.: +49 69 961 22 7-0
FAX: +49 69 962 03 95.

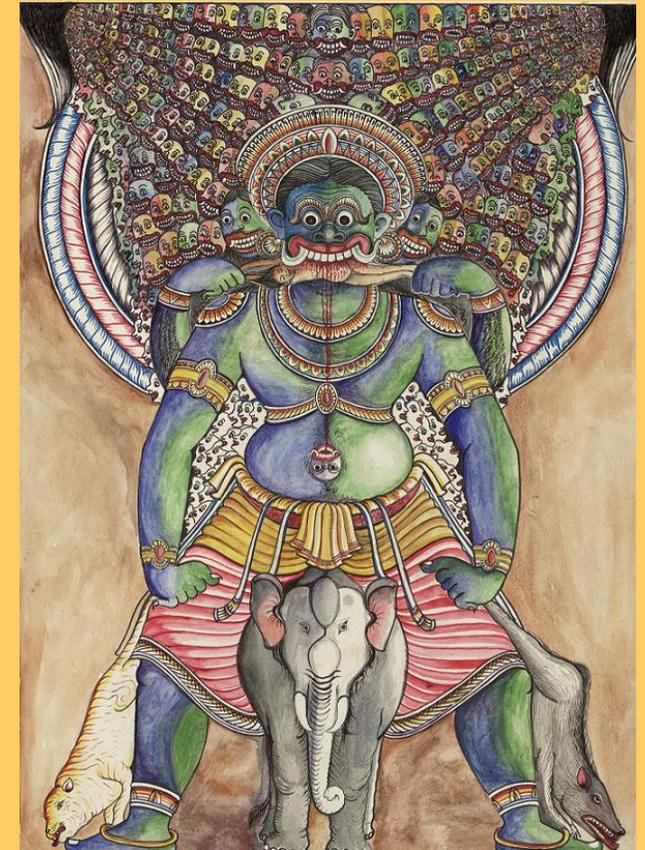
ANFAHRT

VOM HAUPTBAHNHOF:
Mit S-Bahnen S3 bis S6 oder
Straßenbahn Linie 16 bis Südbahnhof

Werbehinweis:

Jacob Haafner: *Reise zu Fuß durch die Insel Ceylon*.
Vollständige Ausgabe. Aus dem Niederländischen
übersetzt und hrsg. von Thomas Kohl.
Mit einem Nachwort. 368 S., 47 sw Abb., 5 Karten.
Mainz: Gutenberg Buchhandlung 2004. Geb € 22,00.

DÄMONEN UND PLANETEN



RITUALBILDER AUS SRI LANKA

Eine Ausstellung
im Goethe-Institut Frankfurt am Main

22.11.2013 – 31.01.2014

DIE BALI-BILDER

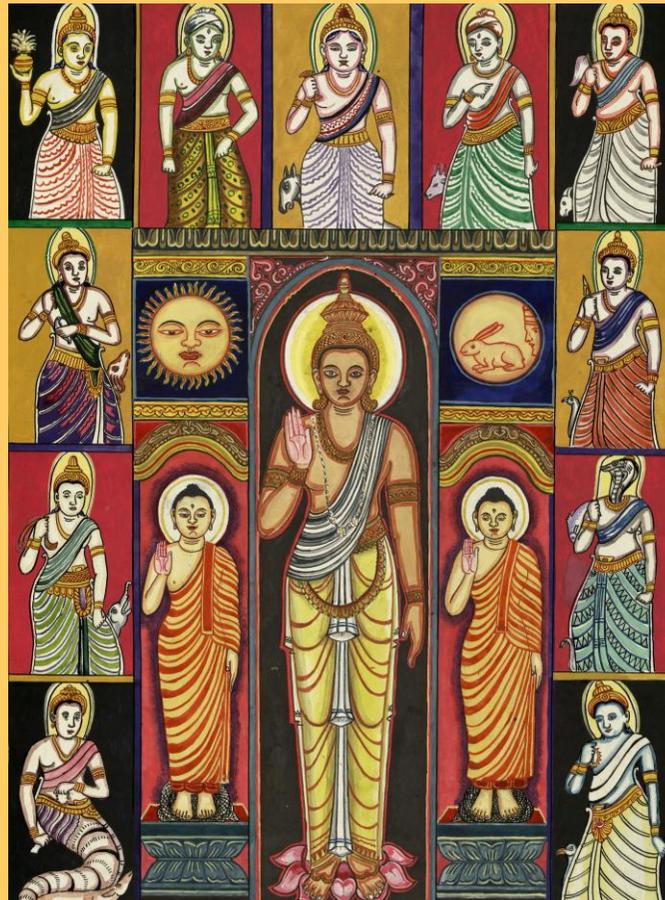
Der Begriff **Bali** (sprich *balli*, wörtlich *Opfergabe*) hat zweifache Verwendung. Zunächst bezeichnet das Wort bestimmte Riten zum Schutz vor nachhaltigen Einflüssen durch Götter und Dämonen. Daneben werden aber auch die bei diesen Riten verwendeten Figuren aus Ton und Bildnisse aus Sand, Reis, Mehl, Blumen, Blättern usw. *Bali* genannt.

Bali-Zeremonien führt man in Sri Lanka zur Heilung von Krankheiten oder zur Beseitigung anderer irdischer Probleme durch.

DAS BALI-RITUAL

Für ein *Bali-Ritual* werden Statuen von Göttern und Dämonen als große Halbreiefs aus Lehm gefertigt, auf Holz gespannt, bemalt und aufgestellt. Nach der Zeremonie zerstört man sie sofort wieder, um eventuellen Missbrauch in Form eines Schadenszaubers zu verhindern.

Die in der Ausstellung gezeigten Bali-Bilder entstanden nach den in Ritualtexten angegebenen Anweisungen zum Aussehen der Lehmstatuen und der sie begleitenden Planeten. Sie basieren auf der individuellen Interpretation des Künstlers und stellen somit Unikate dar, die in ihrer Ausführung einzigartig sind.



DIE AUSSTELLUNGSSTÜCKE

Die etwa 30 ausgestellten Aquarelle sind Teil einer Sammlung, die der Indologe Dr. Hans Ruelius 1975/76 in Sri Lanka während eines Forschungsaufenthaltes anfertigen ließ. Die ca. 360 Gemälde der Sammlung stammen von dem singhalesischen Künstler Endoris Kulasekara aus Maharagama.

Die Sammlung wurde dem gemeinnützigen Verein Asiaticum von Herrn Dr. Ruelius als Schenkung überlassen.

Die Ausstellung wird organisiert vom Asiaticum e.V. in Kooperation mit dem Institut für Indologie, Mainz, und dem Goethe-Institut Frankfurt.